Vom Vater auf den Sohn

Nächste Generation rückt nach

SPD nominiert Kandidaten für das Stadtparlament – Viele neue Namen – Seit Montag Wahlkampf

Bei der Bochumer SPD vollzieht sich der Generationsumschwung! 15 neue Direktkandidaten für die Kommunalwahl stehen auf der Liste — zehn davon sind erstmals Anwärter auf einen Sitz im Stadtparlament. Bezieht man die Wahrscheinlichkeitsrechnung mit in die Wahlarithmetik ein und nimmt die Reserveliste hinzu, so könnten — wenn es zu einem in etwa gleichen Ergebnis wie bei der letzten Wahl käme — 16 von insgesamt 35 SPD-Sitzen im Rat an „neue Leute" vergeben werden. Wie gesagt, wenn . . .

*

Bochum ist die erste Stadt in NRW, in der die SPD ihre Kommunalwahlkandidaten vorstellt. „Es gab eine Reihe von Kampfabstimmungen!" meint SPD-Fraktionsvorsitzender Karl Liedtke. „Aber in vielen Fällen sind ältere Anwärter auch zurückgetreten." Das Alter der „Nachrückenden" spricht für sich: Hossiep junior (32), Christoph Zöpel (26), Hans-Dieter Kaulfuß (28). In verschiedenen Fällen geht die Rolle vom Vater auf den Sohn über — etwa bei Heinrich Hossiep oder Louis Buderus. Andererseits zeigt sich jetzt ein vergangenheitsbedingtes Phänomen: der „Generationssprung". Eine mittlere Altersschicht ist relativ dünn vertreten.

*

Die SPD strebt an, wiederum nach Möglichkeit drei Frauen ins Stadtparlament zu bringen. Direkt kandidieren Ruth Klemenz und Johanna Langendorf. Auf der Reserveliste hat außerdem Emilie Lattek einen sicheren Platz. Diese Liste mit der repräsentativen Spitze Karl Liedtke, Friedhelm Simelka, Fritz Claus und Wilhelm Hopmann führt außerdem — erstmals — auch den ersten Bevollmächtigten der IG Metall, Fritz Wirtz, auf, der an sechster Stelle schon eines Mandats sicher sein dürfte.

*

Karl Liedtke mußte sich bei seiner Nominierung zum Bundestagskandidaten in der gleichen Sitzung — die WAZ berichtete darüber — diesmal einem Gegenkandidaten stellen: Hans-Joachim Blankenburg. „Die Wahl verlief sachlich, ohne persönliche Töne", erklärt Liedtke. „Hinterher haben wir beide noch zusammen ein Bierchen getrunken."

*

Falls Karl Liedtke wiederum in den Bundestag einzieht, scheint seine zukünftige Rolle schon umrissen zu sein. Er wird als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Fritz Sänger in der SPD-Fraktion den Bereich Presse, Rundfunk, Fernsehen übernehmen. „Eine Legislaturperiode zahlt man Lehrgeld!" erklärt Liedtke, der bereits im vergangenen Jahr zur Einarbeitung stärker in den Arbeitsbereich Publizistik einbezogen worden ist. Sein zweites Spezialgebiet: Hochschulfragen.

*

Am Montag hat die SPD in Bochum den Wahlkampf mit der ersten Plakatierung eröffnet. Zu einer über längere Zeit hingezogenen Aktion wird aber auch der SPD finanziell „die Puste ausgehen". So wird es wohl zu einer Koppelung der Propaganda für die Bundestags- wie auch die Kommunalwahl kommen. Der letzte Wahlkampf hat in Bochum rund 120 000 DM gekostet. „Diesmal kann man ruhig 20 v. H. zuschlagen . . .!"

M.

DIE SPITZENMANNSCHAFT der Bochumer SPD (v. l. n. r.): Willi Hopmann (2. Fraktionsvorsitzender), Karl Liedtke (Fraktionsvorsitzender), Friedhelm Simelka (Kreisvorsitzender) und Bürgermeister Claus. (WAZ-Bild: Walther Müller)

WAZ 4.2.1969